©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Beschreibung einer neuen Kleinschmetterlingsart.

Coleophora Hafneri n. sp. Eine Art aus der Gruppe G. Heinemanns, der Spezies *vulnerariae Z.* nahestehend.

Vorderflügellänge 5·5—6 *mm*, Expansion 12·5— 13 *mm*. Vorderflügel schmal, gegen die Spitze leicht bogenförmig gekrümmt, hellgelb, mit scharf abgesetzter, an der Wurzel beginnender und fast bis in die Spitze reichender silberweißer Vorderrandsstrieme, schmaler Mittel- und Faltenlinie, letztere bisweilen undeutlich, beide silbrig glänzend und scharf abgegrenzt. Auch der Innenrand schmal weiß. Eingestreute schwarze Schuppen fehlen vollständig. Fransen am Vorderrande weißlich, an der Spitze und am Innenrande bräunlichgrau. Hinterflügel grau mit bräunlichen Fransen.

Der Kopf und die Brust sind weiß, die Mitte des Kopfes, der Nacken und die Schulterdecken hellgelb, der Hinterleib weiß, oberseits mehr graugelb mit einer undeutlichen Doppelreihe von dunklen Flecken. Das Palpenmittelglied blaßgelb mit verhältnismäßig kurzem Haarpinsel, der gelbe Fühlerbusch von mehr als Kopfeslänge, die Fühler am Grunde durch gelblichweiße Beschuppung verdickt; diese Verdickung ist fast von doppelter Kopfeslänge, so daß kaum drei Viertel der Geißel unverdickt bleiben. Letztere ist scharf weiß und dunkel geringelt. Beine rein weiß, ohne dunkle Längslinien.

Die Art steht *Col. vulnerariae Z.*, mit der sie wiederholt verwechselt wurde, recht nahe, unterscheidet sich aber von dieser durch Folgendes: Sie ist etwas kleiner und schmächtiger, hat schmälere Flügel und reineres Weiß des Körpers. Die Striemen haben silbrigen Glanz, die eingestreuten dunklen Schuppen der Vorflügel fehlen vollständig, ebenso die dunklen Längslinien der rein weißen Beine. Der Fühlerbusch ist länger als bei *C. vulnerariae*, insbesondere aber hat die Verdickung des Fühlergrundes eine viel längere, gut ein Viertel der Fühler umfassende Erstreckung. An letzterem Merkmale ist *C. Hafneri* von *vulnerariae Z.*, und der robusteren *fuscociliella Z.*, leicht und sicher zu unterscheiden.

Ich sammelte diese neue Art Anfang Juli bei Tüffer, namentlich aber in Steinbrück in der Nähe des Bahnhofes an sonnigen Rasenplätzen in großer Zahl, einzelne Mitte Juli auch am Südabfall der Gailtaler Alpen bei Hermagor (St. Steben,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

1100 *m*), Dr. A. Meixner mehrere Stücke am 3. Juni auf Karstterrain bei Unterloitsch (Krain), Postamtsdirektor J. Hafner, dessen eifriger entomologischer Tätigkeit ich bei der Namensgebung hier gedenke, am 29. Juni in Anzahl am Podutik bei Laibach. Die Art hat also am Südostrande des Alpengebietes eine ausgedehnte Verbreitung. Die Typen, zufällig fast nur ♀♀, befinden sich in meiner und Herrn Hafners Privatsammlung.

Karl Prohaska.

Sechzehn für Kärnten neue Falterarten und sonst bemerkenswerte Lepidopterenfunde der letzten Zeit.

Von Josef Thurner, Klagenfurt.

Wie das in diesem Hefte der „Carinthia II" enthaltene Literaturverzeichnis lehrt, hat unser schönes Kärnten in der letzten Zeit ein erhöhtes Interesse auch in lepidopterologischer Hinsicht erfahren und unsere Kenntnis der heimischen Schmetterlinge wurde durch genannte Veröffentlichungen um ein bedeutendes bereichert. Dem Beispiele der anderen folgend, will ich mit dieser kleinen Arbeit wenigstens meine wichtigsten Funde während meiner schon ein Jahrzehnt währenden Sammeltätigkeit in Klagenfurt und dem übrigen Kärnten festhalten. Es ist dies kein vollständiges Verzeichnis aller von mir erbeuteten Falterarten, sondern ich habe nur die interessantesten, für Kärnten entweder noch gar nicht, oder doch nur selten nachgewiesenen Lepidopteren zusammengestellt. Ein vollständiges Verzeichnis dermalen zu geben, ist wegen des Umfanges untunlich. Ich hoffe aber, daß auch dieses Bruchstück manches Wissenswertes enthält und einen kleinen Baustein zur Schaffung einer neuen Lepidopterenfauna, welche über kurz oder lang doch notwendig werden wird, darstellt.

Rhopalocera (Tagfalter.)

Parnassius phoebus F. (delius Esp.) ab. leonhardi Rühl. Zwei Männchen, denen das Rot der Hinterflügel-Ozellen vollständig fehlt, konnte ich Mitte Juli 1921 am Pfandlschartenbache im Glocknergebiete erbeuten.

Parnassius mnemosyne L. ab melaina Honr. erwähnt Höfner in seiner Schmetterlingsfauna schon als im Gailtale vorkommend. Ich erbeutete diese melanotische Form Anfang Juni 1922 am Plöckenpasse. Unter dem Materiale

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 112_32_113_33

Autor(en)/Author(s): Prohaska Karl

Artikel/Article: Beschreibung einer neuen Kleinschmetterlingsart 102-103